

Rundblick Rahlstedt

vom 25.02.2011 S. 7

Lackfabrik im Eingabenausschuss

(güb) Als während der starken Regenfälle Anfang Februar die Wandse in vielen Bereichen über die Ufer getreten war, bestand die Sorge, dass durch die Überschwemmungen gefährliche Stoffe aus der alten Lackfabrik in den Fluss geraten könnten. Das ist aber bisher nicht passiert.

Die alte Lackfabrik an der Wandse beschäftigt nun auch den Eingabenausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft. Kürzlich trafen sich deshalb die zuständige Berichterstatterin des Eingabenausschusses, die SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Anne Krischok, und ihr Rahlstedter Kollege Ole Thorben Buschhüter mit den Nachbarn aus der Umgebung der alten Lackfabrik.

In ihrer Eingabe fordern die 20 Nachbarn und weitere 182 Rahlstedter Bürgerinnen und Bürger die Sanierung des verseuchten Grundstücks. Diese Maßnahme war bereits 1969 vorgesehen.

Die Nachbarn weisen darauf hin, dass die Umweltbehörde noch 2006 die Sanierung angeordnet hatte, dann aber wieder davon abgerückt ist. Der Grund des Nichthandelns war das Argument, dass keine besondere Notwendigkeit vorliege.

„Ich hoffe sehr, dass der Eingabenausschuss die Behörde zum Handeln bewegen kann. Die Nachbarn brauchen eine verlässliche Perspektive, wie es mit dem belasteten Grundstück weiter gehen soll“, sagt Anne Krischok.

Und Ralph Müller von der Interessengemeinschaft Alt-Rahlstedter Kamp ergänzt:

„Seit der Schließung der Fabrik zum Jahreswechsel 2004/2005 ist vor Ort praktisch nichts passiert.“

Diesen Stillstand sehen wir mit großer Sorge.“